

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)

vom 10. April 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. April 2014) und **Antwort**

„2 x 3 macht 4“ – Wie viele Stadtteilmütter gibt's denn jetzt in Neukölln?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Stadtteilmütter sind aktuell in Neukölln im Einsatz?

2. Wie viele der aktuell in Neukölln eingesetzten Stadtteilmütter werden jeweils über welches Programm bzw. welche Maßnahme finanziert?

3. Wie viele Stadtteilmütter sind aktuell in Neukölln im Einsatz, die über das Programm Bürgerarbeit finanziert werden?

4. Wie viele Stadtteilmütter sind aktuell in Neukölln im Einsatz, die über das Programm FAV finanziert werden?

7. Wie viele Integrationslotsen sind aktuell in Neukölln im Einsatz?

8. Wie viele der aktuell in Neukölln eingesetzten Integrationslotsen werden jeweils über welches Programm bzw. welche Maßnahme finanziert?

9. Wie viele Integrationslotsen sind aktuell in Neukölln im Einsatz, die über das Programm Bürgerarbeit finanziert werden?

10. Wie viele Integrationslotsen sind aktuell in Neukölln im Einsatz, die über das Programm FAV finanziert werden?

Zu 1.-4. und 7.-10.: Der Senat verwendet den allgemeinen Begriff „Integrationslotsinnen und Integrationslotsen“. Darunter sind auch die Stadtteilmütter zu fassen. „Stadtteilmütter“ ist ein geschützter Begriff. In anderen Bezirken werden andere Namen verwandt. Die einzelnen Programme, die zur Finanzierung der Lotsinnen und Lotsen genutzt werden, bedingen unterschiedliche Rahmenbedingungen der Förderung und damit des Einsatzes der Lotsinnen und Lotsen.

Derzeitig sind im Bezirk Neukölln über Beschäftigungsförderinstrumente des Bundes (Sozialgesetzbuch II § 16 e -Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)-, Bundesprogramm Bürgerarbeit) und des Landes (Landesprogramm BerlinArbeit) insg. 153 Teilnehmende (TN) in Projekten zur Unterstützung der bezirklichen Integrationsarbeit tätig,

davon sind als:

- Stadtteilmütter 56 TN in Bürgerarbeit und 26 TN in FAV,
- Integrationslotsinnen und Lotsen 29 TN in Bürgerarbeit und
- TN an sonstigen Projekten (z.B. Kiezväter, Familienlotsinnen/Familienlotsen) 33 TN in Bürgerarbeit und 9 TN in FAV

beschäftigt.

Mit dem neuen Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen ist es erstmals gelungen, von der Arbeitsmarktförderung unabhängige reguläre Stellen für die bezirkliche Integrationsarbeit zu installieren. Über dieses Programm werden in Neukölln 11 Personen gefördert.

5. Wie viele Stadtteilmütter sind aktuell in Neukölln im Einsatz, die auf geringfügiger Beschäftigungsbasis aus bezirklichen Mitteln finanziert werden?

Zu 5.: Drei Stadtteilmütter sind im Bezirk Neukölln im Einsatz, die auf geringfügiger Beschäftigungsbasis aus bezirklichen Mitteln finanziert werden.

6. Gab es bereits vor dem „Landesrahmenprogramm Integrationslotsen“ Bürgerinnen und Bürger, die als Integrationslotsen tätig waren und wenn ja, über welches Programm wurden sie finanziert, wie viele waren wann und in welchen Bezirken im Einsatz?

Zu 6.: Es gab vor dem Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen und es gibt auch gegenwärtig im öffentlich geförderten Beschäftigungsbereich eine Vielzahl von über die jeweils geltenden Arbeitsförderinstrumente des Bundes und des Landes finanzierte Projekte, die die bezirkliche Integrationsarbeit unterstützen. In jedem Fall handelte und handelt es sich bei diesen geförderten Beschäftigungsmaßnahmen um befristete Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitslose in Abhängigkeit entsprechender Bewilligungen durch die regionalen Jobcenter, die auf der Grundlage der vom Bund zugewiesenen Haushaltsmittel und der regionalen Arbeitslosenstruktur diesbezügliche Entscheidungen treffen.

Derzeit werden rd. 400 TN, davon rd. 200 TN in der Bürgerarbeit und rd. 200 TN in FAV, im Bereich der unterstützenden bezirklichen Integrationsarbeit gefördert.

11. Wie viele Integrationslotsen sind aktuell in Neukölln im Einsatz, die auf geringfügiger Beschäftigungsbasis aus bezirklichen Mitteln finanziert werden?

Zu 11.: Keine.

Berlin, den 28. April 2014

In Vertretung

Boris V e l t e r

Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Mai 2014)